

ANTRAG 8

der **NÖAAB-FCG AK Fraktion**
an die 6. AKNÖ Kammer-Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode
am 11. November 2021

*Versorgungssicherheit, Wertschöpfung und
Produktion in Europa sicherstellen*

Fahrräder, Autos, Traktoren und Maschinen halbfertig oder lange Lieferzeiten, da ihnen der Chip fehlt.

Keine Farben, da der Kunststoff für die Kübel fehlt. Explosion bei den Kosten für den Bau von Einfamilienhäusern.

Ein Containerschiff blockiert die wichtigste Schifffahrtsroute und die Lieferketten geraten ins Stottern.

Kein Szenario aus einem Film, sondern tatsächliche wirtschaftliche Realität im Jahr 2021. Verlagerungen von Produktionen nach Übersee haben gezeigt wie angreifbar die europäische Wirtschaft ist, wenn Lieferketten unterbrochen werden.

Ist es wirklich das gewünschte Ziel immer noch billiger zu produzieren und damit das wirtschaftliche System in Europa an den Abgrund zu führen? Als Arbeitnehmer*innen profitieren wir zwar von günstigen Preisen und Produkten, jedoch wurden viele Produktionen in Billiglohnländer verlagert wodurch Arbeitsplätze in Europa vernichtet wurden.

Dieser Trend hat Jahrzehnte angedauert und daher wird es nicht möglich sein, das System in kürzester Zeit umzudrehen. Wichtig wäre jedoch nachzudenken, welche Produktionen für Europa und die Wirtschaft von wichtiger Bedeutung sind, um damit aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Österreich zeigt es am Beispiel einer Chipfabrik in Villach vor, dass man Produktionen in diesem Bereich wieder ansiedeln kann.

Die NÖAAB-FCG AK Fraktion stellt in der Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich den Antrag, den Gesetzgeber aufzufordern, Maßnahmen zu setzen für die Rückholung von Produktionen nach Österreich bzw. Europa, um damit die Abhängigkeit von Produkten und Produktionsstätten aus dem fernen Osten bzw. außerhalb von Europa einzudämmen.